

**42. Verbandstagung der Deutsch-Japanischen Gesellschaften  
25. – 27. Mai 2006 in Bremen**

**Protokoll**

**Tagungsort:** Handelskammer Bremen, Am Markt 13  
**Teilnehmer:** siehe Anlage 1

**Freitag, 26.05.2006**

**ab 9:30 Uhr**                      **Registrierung der Teilnehmer**

**10:00 Uhr**

**Begrüßung und Eröffnung der Tagung durch den amtierenden Präsidenten des Verbandes, Herrn Achim A. Stoehr:**

Herr Stoehr heißt alle Teilnehmer herzlich willkommen und hebt den erfreulichen Auftakt am Vorabend hervor. Von 49 deutsch-japanischen Gesellschaften hatten sich 38 angemeldet, 35 Gesellschaften waren erschienen. 90 Teilnehmer sind zur Verbandstagung gekommen. 19 Ehrengäste sind der Einladung gefolgt und 3 neue Gesellschaften haben sich für die Aufnahme beworben. Die Verbandstagung hat ein anspruchsvolles Programm. Es wird nicht nur um tagesaktuelle sondern auch um strukturelle Fragen gehen. Herr Stoehr dankt den Repräsentanten der Hansestadt Bremen, der gastgebenden Gesellschaft und im Voraus allen Rednern.

**Begrüßung durch den Präsidenten der gastgebenden Gesellschaft (DJG Bremen), Herr Wolfgang Haas:**

Herr Haas begrüßt alle Gäste und vertretenen Gesellschaften. Er betont, dass dies die „Tagung der kurzen Wege“ ist, weil alle Tagungsorte rund um den Markt liegen, die Handelskammer, der Ratskeller sowie die Obere Rathaushalle. Es ist eine große Freude, dass Gräfin Brockdorff, die Frau des verstorbenen Präsidenten der DJG, als Gast an der Tagung teilnehmen wird. Besonderes Augenmerk der Teilnehmer möchte er auf die Asien-Ausstellung im Übersee-Museum lenken. Herr Haas wünscht allen eine gelungene Tagung und einen angenehmen Aufenthalt in Bremen.

**Grußwort des Geschäftsführers des GB International der Handelskammer Bremen, Herr Volkmar Herr:**

Herr Herr führt aus, dass die Handelskammer zu Bremen die älteste Handelskammer Deutschlands und Europas ist und bereits 1451 gegründet wurde. Er berichtet über die wechselvolle Geschichte und die Aufgaben der Handelskammer. Schon seit 25 Jahren arbeiten Handelskammer und DJG zusammen. 35 000 Unternehmen sind in der Handelskammer organisiert. Allein in Bremen haben 100 Unternehmen Kontakte nach Japan. Das Wirtschaftswachstum in Bremen ist sehr hoch im Vergleich zu Deutschland insgesamt. Das Export-Volumen in diesem Jahr wird 14 Mrd. € betragen. Der Export nach China stagniert, der Export nach Japan aber ist gestiegen. Er hebt besonders hervor, dass zur Zeit die Deutsche Kammerphilharmonie zu Bremen in Japan innerhalb von drei Tagen alle Sinfonien Beethovens spielt.

**Grußwort des Senators für Wirtschaft und Häfen; Senator für Kultur, Herr Senator Jörg Kastendiek:**

(Siehe Anlage 2)

**Grußwort des Leiters der Japanischen Delegation, Botschafter a. D. Keizo Kimura:**

Herr Kimura gratuliert der DJG zum 25. Jubiläum. - 2005 war das Deutschland-Jahr in Japan, welches von Bundespräsident Horst Köhler feierlich eröffnet wurde. 300 Veranstaltungen waren ursprünglich geplant, geworden sind es aber mehr als 1600, was das große Interesse bezeugt. Zum Gelingen des

Deutschland-Jahres hat auch die Deutsche Botschaft beigetragen. Herr Kimura erwähnt besonders die Veröffentlichung des Buches: Brückenbauer, Pioniere des japanisch deutschen Kulturaustausches sowie die Produktion eines Filmes über das Gefangenenlager in Bando.

**Grußwort des Präsidenten der Präfektur-Versammlung von Tokushima, Herr Motohiro Takeuchi:**

Auch Herr Takeuchi übermittelt Glückwünsche und hebt die unermüdliche Arbeit des Verbandes hervor. Besonderer Dank für die Vorbereitung gilt dem Organisationsbüro.

Ausführlich stellt Herr Takeuchi die Präfektur Tokushima vor. Ihm liegt besonders der Ausbau der Beziehungen zwischen seiner Provinz und Deutschland am Herzen. Auch den neuen Film über Bando erwähnt er als Beitrag zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Deutschland und Japan.

**10.45 – 11.00 Uhr                      Kaffeepause**

**11.00 Uhr                                Arbeitssitzung I**

**Bericht der Verbandsleitung über das Verbandsjahr 2005, Herr Achim Stoehr:**

Herr Stoehr hebt hervor, dass die letzten Jahre besonders durch den unverdrossenen Einsatz und die Ideen von Graf Brockdorff geprägt waren, der aber in den letzten zwei Jahren sehr durch seine Krankheit gezeichnet gewesen sei. Wenige Daten sind in Ordnern gesammelt worden, der gesamte Schriftverkehr von Graf Brockdorff erfolgte elektronisch. Leider waren die meisten Daten nach dem Tode von Graf Brockdorff nicht mehr auffindbar, sodass keine kontinuierliche Arbeit möglich war.

Alle Zeit und Kraft wurde auf die Vorbereitung der Verbandstagung in Bremen verwandt. Konzentriert und reibungslos hat die Vorbereitung gemeinsam mit Frau Groneweg, Frau Neuert und Herrn Haas geklappt.

Weil auch die homepage der Gesellschaft nicht aktualisiert werden konnte, hat die Kommunikation unter den Mitgliedsgesellschaften sehr gelitten. Dies in Ordnung zu bringen wird eine dringende Hauptaufgabe sein.

Dr. Martini hat im November 2005 ein Marketing-Konzept ausgearbeitet. Es beinhaltet Leitlinien, Maßnahmen und eine Schrittfolge, um bestimmte Marketing-Ziele zu erreichen. Für das Praktikanten-Programm finden sich bei den JDGen wenige Interessierte – vor allem können immer weniger japanische Studenten geworben werden, die in Deutschland ein Praktikum machen wollen. Deshalb müssen neue Wege gefunden werden. Auch müssen Satzung und Geschäftsordnung neu überdacht werden.

Aufgrund des großen Erfolges der Partnerkonferenz in Utsunomiya sowie der Verbandsreise des VDVG im März 2005 hat der VDVG angeboten, im Jahr 2008 eine gemeinsame Partnerkonferenz in Karlsruhe in der 1. Maiwoche zu veranstalten, sowie eine Reise für den VDVG, mit Besuchen bei verschiedenen DJGen, zu organisieren. Dies muss in enger Absprache mit der japanischen Verbandsspitze (den Präsidenten der JDGen Tokyo, Gunma, Utsunomiya, Nagoya, Toyohashi, Nara) vorbereitet werden.

Abschließend hebt der Präsident hervor, dass am Nachmittag Weichen für die Belebung des Verbandes gestellt werden müssen.

**Vizepräsidentin des Verbandes, Frau Gesa Neuert:**

Frau Neuert stellt an Hand von Schaubildern die Entwicklung des Homestay-Programms 1989-2003 dar. 140 Deutsche und 85 Japaner nutzten dieses Programm für Begegnungen. Ab dem Jahr 2000 wurde zusätzlich zum Homestay-Programm das Praktikantenprogramm eingeführt. Im Expo-Jahr wurde besonders viel Werbung an japanischen Universitäten gemacht und so gab es 576 Bewerber. Davon wurden 170 ausgewählt und von 22 DJGen betreut. Im Jahr 2002 gab es 117 Kandidaten, 2003

– 45, 2004 – 21. Zur Zeit liegen nur 12 Bewerbungen vor. Das Interesse der japanischen Studenten, Deutschland mit unseren Programmen zu besuchen, ist dramatisch gesunken. Deshalb müssen dringend Ideen entwickelt werden, dieses Programm in Japan bekannter zu machen, die Zusammenarbeit mit japanischen Institutionen zu verstärken – sowie die Akzeptanz zu erhöhen. Leider werden beide Programme nicht mehr vom Verband der JDGen unterstützt.

Auch das Programm „Hallo Japan 2005“, die damit verbundene Reise des Bielefelder Kinderchores und die Zusammenarbeit mit der Deutschen Sportjugend wurden anschaulich mit Bildern und Zahlen vorgestellt.

Für die Aktivitäten in der Jugendbegegnungswoche wurde ein Kostenzuschuss in Höhe von 50.000 € vom Bundesministerium für Bildung und Forschung zur Verfügung gestellt. Leider ergab sich durch unvorhersehbare weitere Kosten zunächst ein Defizit. Dieses ist aber anteilig durch die DSJ, den BKC und Spenden der Firma TKC ausgeglichen worden.

Frau Neuert weist darauf hin, dass es im Herbst unter der Leitung von Ryoichi Tsushima und Prof. Takashi Hashimoto eine Tsugaru-Jamisen Konzert-Tournee geben wird. Es stehen nur noch fünf Termine für weitere DJGen zur Verfügung.

#### **Herr Fred Wellhausen, Schatzmeister DJG Bielefeld:**

Herr Wellhausen hat die zur Vorbereitung der Verbandstagungs durchgeführte Umfrage erläutert. Die Ergebnisse sind unter Anlage 3 aufgeführt.

(siehe Anlage 3)

**13.30 – 13.30 Uhr**                      **Individuelles Mittagessen**

**13.30 Uhr**                                **Arbeitssitzung II**  
**Podiums-Diskussion u. Aussprache**  
**Wortmeldungen:**

#### **Herr Peter H. Meyer, Präsident DJG Bielefeld e.V.:**

Herr Meyer stellt sich als neuer Präsident seiner Gesellschaft vor. Seit einem Jahr ist er in dieser Funktion tätig. Er sieht in der Pflege persönlicher Beziehungen – sogenannter Grassroots - Begegnungen - von Japanern und Deutschen die Hauptaufgabe des Verbandes. Sehr wertvoll sei hier der Besuch des Bielefelder Kinderchores mit 46 Kindern im August 2005 in Japan sowie der Gegenbesuch des Chores der Utsunomiya Chuo Koto Gakko im April/Mai 2006 mit 27 Mädchen gewesen. Innerhalb des Verbandes brauche man gut funktionierende Regionalkontakte, aber auch eine leistungsfähige Organisation an der Spitze. Wichtig ist es, die Ziele klar zu definieren. Mit einem klaren Profil sei es auch leichter, finanzielle Mittel für die gemeinsame Arbeit ein zu werben.

#### **Frau Teruko Matsushima-Fritz, Präsidentin DJG Karlsruhe e.V.:**

Frau Matsushima-Fritz trägt vor, dass viele Gesellschaften mit der Struktur des Dachverbandes nicht einverstanden sind. Beispielsweise sei Karlsruhe seit 13 Jahren Mitglied des Verbandes und leiste gute Arbeit. Der Verband habe die Aufgabe, die Leistungen der einzelnen Gesellschaften zusammengefasst darzustellen. Der Verband habe bisher auf den persönlichen Beziehungen des Vorstands aufgebaut. Für die Zukunft komme es darauf an, den Satzungsauftrag und die sich daraus jeweils ergebenden konkreten Aufgaben sorgsam zu definieren und das einmal Beschlossene dann auch ernst zu nehmen.

#### **Dr. Ruprecht Vondran, Präsident DJG am Niederrhein e.V.:**

Dr. Vondran hebt hervor, dass der Verband, insbesondere in der Person von Frau Neuert, auch in schwieriger Zeit gute Arbeit geleistet habe.

Die deutsch-japanischen Beziehungen haben leider in den letzten Jahren an Kraft verloren. Nicht nur die „gefühlte Temperatur“ ist gefallen. Auch aus Zahlen ist ablesbar, dass wir in den (statistisch

ermittelten) Sympathiewerten zurückgefallen sind. Darüber dürfen wir nicht hinwegsehen, sondern müssen uns der Realität stellen und den Ursachen nachgehen. In diesem Zusammenhang zitiert er: „Wer nicht die richtigen Fragen stellt, stellt sich selbst in Frage“.

Erfreulicherweise gibt es nach wie vor eine ganze Fülle persönlicher Kontakte nach Japan, insbesondere auf regionaler Ebene. Aber diese im Stillen geleistete Gemeinschaftsarbeit werde öffentlich kaum wahrgenommen. Wenn es gelinge, diese weit gestreuten Initiativen in ihrer positiven Gesamtwirkung nach außen sichtbar werden zu lassen, dürfte es leichter fallen, dafür auch finanzielle Mittel zu bewegen.

An der Verbandsspitze sei eine Konzentration auf wenige Aufgaben von übergeordneter Bedeutung geboten. Es sei falsch, auf jeder Hochzeit mittanzen zu wollen.

#### **Herr Johannes Kunze, Präsident DJG Mecklenburg-Vorpommern e.V.:**

Herr Kunze möchte mehr über die Ergebnisse der Mitgliederbefragung erfahren. Insbesondere möchte er wissen, wie sie in der zukünftigen Arbeit Berücksichtigung finden werden. Aus seiner beruflichen Erfahrung wisse er, dass es z.B. in der Computertechnik kein JEIN gibt. Ein JEIN dürfe es auch bei der DJG nicht geben. Rostock ist recht klein und es gibt Aufgaben, die dort nicht allein bewältigt werden können. Darum ist der Verband so wichtig. Kommunikation und Erfahrungsaustausch bedürfen der Verbesserung.

#### **Herr Erhard Reiber, Vizepräsident DJG Berlin e.V.:**

Herr Reiber macht deutlich, dass er die Arbeit des Dachverbands bisher kritisch beurteilt habe. Die einzelnen Gesellschaften dagegen leisten Hervorragendes.

Er setzt sich dafür ein, klare Prioritäten zu setzen. Dann dürfte es auch möglich sein, die dafür notwendigen Mittel zu finden. Dabei sei allerdings auch zu berücksichtigen, welche Ziele angesprochene Firmen mit einem Sponsoring verbinden. Es muss das Motto beherzigt werden: „Gemeinsam sind wir stark!“ Auch der japanische Dachverband brauche einen starken Partner in Deutschland.

Herr Reiber fordert, ein Kompetenz-Team zu bilden. Ein fortlaufendes Controlling und eine Kosten-Nutzen-Rechnung müssen auf den Weg gebracht werden.

#### **Herr Dr. Dr. h.c. Günther Haasch, Ehrenpräsident, DJG Berlin e.V.:**

Vor einiger Zeit hat es einen Bericht im Bundestag gegeben, in dem die Arbeit des Verbandes sehr gering bewertet worden ist. Er verweist auf das Beispiel der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft, die größten Wert darauf gelegt habe, dass der Bundeskanzler vor seiner Reise nach China bei ihr Rat eingeholt habe. Auf einen Brief der DJG an das Auswärtige Amt habe es dagegen bis heute keine Antwort gegeben. Was kann also getan werden? Nur durch einen starken Dachverband kann es besser werden.

#### **Herr Wolfgang Klein-Langner, 1. Vorsitzender, Siebold-Gesellschaft e.V. Würzburg:**

Herr Klein-Langner teilt mit, dass der vorher genannte Ressort-Chef im Auswärtigen Amt, im Anschluss Generalkonsul in Shanghai geworden ist.

#### **Herr Dr. Peter Janocha, Vorsitzender DJG Schleswig-Holstein e.V. :**

Herr Dr. Janocha fordert, dass der Verband zu einer politisch handlungsfähigen Einheit werden müsse. Es genüge nicht, nur die Satzung und die Geschäftsordnung zu beschließen, nicht aber konkrete Aufgaben festzulegen, sowie das erforderliche Geld zu ihrer Erfüllung bereitzustellen. Es solle erst der neue Präsident gewählt werden und dann die Aufgaben des Verbandes formuliert werden.

**Es folgt eine Diskussion über die konkret zu fassenden Beschlüsse, insbesondere hinsichtlich der künftigen Finanzierung des Verbandes mit vielen Wortmeldungen.**

#### **Die Beschlüsse im Wortlaut:**

1. In Ausfüllung von § 2 der Verbands-Satzung („Zweck und Aufgaben des Verbandes“) beauftragt die Mitgliederversammlung in Bremen am 26.05.2006 die neu zu wählende Verbandsleitung folgenden Aufgaben Priorität zu geben:

- die Dienstleistungen des Verbandes für die Mitgliedsgesellschaften deutlich zu verbessern;
- in der Öffentlichkeit verstärkt für die Pflege und den Ausbau partnerschaftlicher Beziehungen zu Japan einzutreten;
- bis spätestens Anfang Oktober eine Konzeption zur künftigen Organisationsstruktur und den Finanzrahmen des Verbandes vorzulegen.

#### **Abstimmung: einstimmig**

2. Es besteht weitgehende Übereinstimmung in der Mitgliederversammlung, dass zur Wahrnehmung der Verbandsaufgaben eine finanzielle Mindestausstattung notwendig ist. Diese wird für 2006 und 2007 mit jährlich 5.000 € beziffert.

Um zu einer leistungsgerechten Verteilung der auf die einzelnen Gesellschaften entfallenden Beiträge zu kommen, wird die Verbandsleitung einen Finanzierungsschlüssel vorschlagen (Gewichtung nach Anzahl der Mitglieder), der in der Summe den genannten Betrag ergibt.

#### **Abstimmung: 29 JA-Stimmen**

3. Damit der Verband handlungsfähig wird, sind folgende Gesellschaften bereit, notfalls gemeinsam eine Art Ausfallbürgschaft zu geben (je Gesellschaft begrenzt auf 1000 €), damit die genannte Summe von 5.000 € dem Verband in jedem Fall zur Verfügung steht:

DJG Saarbrücken e.V.,  
 DJG Bielefeld e.V. ,  
 DJG Bremen e.V.,  
 DJG Stuttgart e.V.  
 DJG Frankfurt e.V. 500 Eur

**15.30 – 15.45 Uhr                    Kaffeepause**

**15.45 Uhr                            Arbeitssitzung III**

#### **Wahl der geschäftsführenden Gesellschaft**

Folgende Gesellschaften wurden zur Wahl der Geschäftsführenden Gesellschaft vorgeschlagen:

DJG am Niederrhein e.V., Düsseldorf  
 DJG Saarbrücken e.V.

Die DJG Saarbrücken steht nicht zu Verfügung.

#### **Abstimmung:**

**Die DJG am Niederrhein e.V., Düsseldorf, wird einstimmig zur Geschäftsführenden Gesellschaft gewählt.**

#### **Wahl der Verbandsleitung**

1. **Wahl: Präsident:** Herr Dr. Ruprecht Vondran,  
DJG am Niederrhein e.V., Düsseldorf  
  
**Abstimmung: einstimmig**
2. **Wahl: Vizepräsident:** Herr Erhard Reiber,  
DJG Berlin, e.V.  
  
**Abstimmung: einstimmig**
3. **Wahl: Beauftragter  
für Marketing/PR:** Herr Dr. Michael Martini,  
DJG-Baden-Württemberg e.V.  
**Abstimmung: einstimmig**

Die Herren Reiber und Vondran nehmen die Wahl an. Die Annahmeerklärung von Herrn Martini liegt bereits vor. Das Mandat von Frau Neuert als Vizepräsidentin läuft turnusgemäß weiter. Die Verbandsleitung wird beauftragt, für die Internet-Kommunikation, einen geeigneten Sachverständigen zu benennen.

### **Entlastung der bisherigen Geschäftsleitung**

**Abstimmung: einstimmig**

**Herr Dr. Bindzus, DJG Saarbrücken**

Unter Hinweis auf große dem Verband geleistete Verdienste stellt er den Antrag, Herrn Stoehr, der mit dem heutigen Tag aus dem Vorstand ausscheidet, zum Ehrenmitglied des Verbandes zu machen. Nachdem Herr Stoehr den Raum verlassen hat, stellt der Vorsitzende die Frage, ob eine Personaldebatte gewünscht wird. Dies war nicht der Fall.

**Abstimmung: einstimmig**

### **Beschlussfassung zur Aufnahme neuer Mitglieder**

#### **1. Deutsch-Japanische Jugend-Gesellschaft**

Beschluss: Aufnahme der DJJG als Mitglied,  
Verwendung des Logos der DJG ohne Prägung „JG“ im Logo, das Verbands-Logo darf aber mit Zusätzen benutzt werden.

**Abstimmung: einstimmig**

#### **2. Deutsch-Japanische Sportgesellschaft, Köln**

**und Deutsch-Japanischer Wirtschaftskreis, Krefeld**

**Antrag:** Beide Beitrittsanträge werden zurückgestellt, bis sich die Mitgliederversammlung nach persönlicher Präsentation durch ein Vorstandsmitglied eine unmittelbare Vorstellung der Gesellschaftsziele machen kann.

**Abstimmung: einstimmig angenommen**

**19.00 Uhr**

**Empfang des Japanischen Botschafters, S.E. Toshiyuki Takano,  
im Ratskeller Bremen**

**Samstag, den 27.05.2006**

**09.00 Uhr Gedenken der Verstorbenen, Achim Stoehr:**

Herr Stoehr würdigt noch einmal die geleistete wegweisende Arbeit des ehemaligen Verbandspräsidenten: Dr. Thilo Graf Brockdorff-Dallwitz. Außerdem wird Prof. Dr. Isao ISHIGURO, langjähriger Präsident der JDG-Nagoya, gedacht: „In Ihm haben wir einen profunden Deutschlandfreund verloren“.

Frau Erika Lieselotte SCHWALM war eine wichtige Persönlichkeit im Haikukreis Deutschlands.

**Erklärung des neu gewählten Präsidenten des Verbandes, Herrn Dr. Ruprecht Vondran:**

(siehe Anlage 4)

**Ansprache des Japanischen Botschafters, S. E. Toshiyuki Takano:**

Der Botschafter beglückwünscht den neuen Präsidenten der DJG zu seiner Wahl und führt aus, wie wichtig die Entwicklung der Zusammenarbeit von Deutschland und Japan über die Politik hinaus in den Bereichen Kultur, Forschung und Wissenschaft ist.

In diesem Zusammenhang stellt er die Bedeutung der DJG heraus, die eine wesentliche Brücke für die Bürger beider Länder darstellt. Er sagt zu, den deutsch-japanischen Gesellschaften bei der Verfolgung ihrer Ziele seine persönliche Unterstützung zu geben.

**Grußwort des zukünftigen deutschen Botschafters in Japan, S.E. Hans Joachim Daerr:**

Botschafter Daerr berichtet, dass seine Arbeit in Japan der dritte berufliche Abschnitt seiner diplomatischen Karriere in diesem Land sein wird. Er möchte sich insbesondere für die Entwicklung der deutsch-japanischen Beziehungen auf wirtschaftlichem Feld einsetzen. Aber auch die Verstärkung der wissenschaftlich-kulturellen Kontakte und der persönlichen Begegnungen liegt ihm am Herzen. Er nimmt einige Ansatzpunkte von der Verbandstagung der DJG mit und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

**Würdigung des „Deutschland-Jahres in Japan“, Herr Botschafter a.D. Dr. Heinrich Seemann:**

Herr Dr. Seemann macht deutlich, dass das „Deutschland-Jahr“ in Japan ein Erfolg war. Er hätte sich allerdings gewünscht, dass die drei Säulen – Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft – gleich stark ausgebildet worden wären. Dies war jedoch leider nicht möglich. Vor allem die deutsche Wirtschaft habe das DinJ-Jahr nicht hinreichend nutzen können. Es komme jetzt aber vor allem darauf an, den erzielten Erfolgen Dauer zu geben.

Er richtet seinen Dank an die DJGen, die mit wenig Geld und viel Engagement viel auf den Weg bringen.

**10.30 – 10.45 Uhr Kaffeepause**

**10.45 Uhr**

**Keizo Kimura, Botschafter a.D.:**

Zeigt einen Filmausschnitt aus dem neuen Film über das Kriegsgefangenen-Lager in Bando.

**Grußworte / Berichte der Gäste**

**Direktor des japanischen Kulturzentrums Köln, Herr Yutaka Homma**

Herr Homma stellt das JKI Köln vor und bietet Zusammenarbeit an.

**Stv. Generalsekretär des JDZB, Berlin, Herr Prof. Kôji Ueda**

Herr Prof. Ueda berichtet über den Takenoko-Fonds.

**Vizepräsident des Japanischen Verbandes und  
Präsident der JDG Tochigi, Herr Prof. Takashi Hashimoto**

Prof. Hashimoto berichtet über zwei Projekte, die der japanische Verband zusammen mit dem deutschen Verband ab März 2006 durchgeführt hat:

1) Die Ausstellung „Grüße aus Bethel“, die in 7 japanischen Städten von Anfang März bis Mitte Juni 2006 stattgefunden hat und von der Japanischen Kaiserin Michiko-sama am 6. März im Palace Hotel in Tokyo zeitgleich mit der Bodelschwingh-Ausstellung in Berlin (unter Bundeskanzlerin Merkel) eröffnet worden ist. Über 12000 Besucher haben diese Ausstellung in Japan gesehen.

2) Die Konzertreise des Chores der Utsunomiya Chuo Koto Gakko, die in Bielefeld, Detmold, Lemgo, Wolfsburg, Berlin, Weißenfels, Langenbogen und Halle an der Saale Konzerte gegeben haben und den ersten Preis beim Internationalen Kinderchorfestival in Halle bekommen haben.

Außerdem erwähnt er, dass er im Herbst zusammen mit dem Vizepräsidenten der JDG-Gunma zwei Tsugaru Jamisen Künstler auf einer Konzert-Reise durch Deutschland begleitet.

**Geschäftsführer der JDG Gunma, Katsuaki Suzuki**

Herr Suzuki hat über die Umwelt-Ausstellung berichtet und die Mitglieder der Verbandstagung zur Tagung des Verbandes der JDGen Ende April 2007 in Kusatsu eingeladen.

**Präsident des Japanisch-Deutschen Forums Hakodate, Herr Prof. Noboru Miura**

Prof. Miura berichtet über die Pflege eines Grabsteins und über veranstaltete Konzerte.

**Präsidentin der JDG Kagawa , Frau Toshiko Nakamura**

Frau Nakamura berichtet von der erfolgreichen Bilderbuchausstellung, die sie gemeinsam mit der DJG-Bonn durchgeführt haben und von den 3 deutschen Praktikanten, die von Kagawa betreut wurden. Kagawa möchte diesen Austausch gerne weiter führen.

**Präsident der JDG Shonan, Herr Masao Oda**

Herr Oda berichtet vom Besuch einer 130 köpfigen Delegation der Partnerstadt Weimar in Kamakura und vom Praktikanten Programm. Auch er möchte sich weiter für den Jugendaustausch engagieren.

**Deutsche Sportjugend (dsj), Frau Noriko Takahashi**

Frau Takahashi blickt noch einmal voller Freude auf die gelungene Zusammenarbeit der DSJ mit dem VDJG und dem VJDG – hier vor allem mit Herrn Prof. Hashimoto – beim Programm „Hallo Japan 2006“ zurück und appelliert an die DJGen auch in Zukunft weiterhin Projekte zusammen zu veranstalten.

**Termine und Orte für die Verbandstagungen 2007 ff.**

**18./19. Mai 2007**

**Passau**

**2008**

**Karlsruhe (mit Partnerkonferenz)**

**Für die Richtigkeit:**

Dr. Dr. E.h. Ruprecht Vondran  
Präsident

Gerda Groneweg  
DJG Bremen e.V.

Andrea Schwidder  
Protokoll